Kapitel

Initiator*innen:

Titel: Wir schützen unsere Lebensgrundlagen

Text

1 Der Teutoburger Wald, die Ems, Wiesen, Felder, Bachläufe, Moore und Alleen
2 prägen das Erscheinungsbild des Kreises Steinfurt. Die Ökosysteme in unserer
3 Region sind durch Klimawandel und Flächenverbrauch einem enormen Stress
4 ausgesetzt. Straßen zerschneiden die Lebensräume von Mensch und Tier, intensive
5 landwirtschaftliche Nutzung trägt ebenfalls zum Schwund von Natur und
6 Artenvielfalt bei. Damit unsere Kinder und künftige Generationen unsere Region
7 genauso wie wir genießen und nutzen können, müssen wir der Natur wieder mehr
8 Raum geben.

9 Auf Flächen, die den Status eines Schutzgebietes haben, darf nichts geschehen,
10 was geschützte Arten weiter gefährdet. Dies gilt im Kreis Steinfurt insbesondere
11 für den Teutoburger Wald. Hier sehen wir einen starken Konflikt zwischen dem
12 gesellschaftlichen Interesse des Naturschutzes und der Kalkindustrie. Wir werden
13 uns auch in Zukunft für den Erhalt des Teutoburger Waldes einsetzen. Der Schutz
14 der bestehenden FFH-Schutzgebiete ist für uns nicht verhandelbar. Wir setzen uns
15 dafür ein, weitere Flächen als Wildnisgebiete auszuweisen und Flächen für den
16 Naturschutz auszuweiten. Damit helfen wir der Natur und tragen so dazu bei, dass
17 Deutschland seine europäischen und internationalen Verpflichtungen erfüllt.

18 Wir streben eine bessere Biotopvernetzung an und fördern die Renaturierung auf
19 großen und kleinen Flächen. Auch möchten wir die Pflege und den Schutz und die
20 Wiedervernässung der verbliebenen Moore sicherstellen.

21 Die Wasserqualität der Fließgewässer und Grundwasserkörper im Kreis Steinfurt
22 ist nicht überall zufriedenstellend. Wir werden die konsequente Umsetzung der
23 Wasserrahmenrichtlinie vorantreiben. Sauberes Wasser und saubere Luft sind

24 unsere Lebensgrundlage. Deshalb müssen die Emissionen durch Landwirtschaft,
25 Verkehr und Industrie weiter reduziert werden.

26 Auch im Kreis Steinfurt ist die Artenvielfalt bedroht. Insekten benötigen
27 intakte Ökosysteme als Nahrungsgrundlage und für Rückzugsmöglichkeiten. Um
28 stabile Nahrungsketten in der Tierwelt sicherzustellen, braucht es einen
29 naturverträglichen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Wir setzen uns für eine
30 ökologische Landwirtschaft, nachhaltiges Flächenmanagement und eine bäuerliche
31 Landwirtschaft ein. Die Höfe im Kreis Steinfurt können einen wertvollen Beitrag
32 zum Artenschutz leisten. Das Anlegen von Ackerrandstreifen und die regelmäßige
33 Stilllegung einzelner Flächen, sowie die Pflege von Gehölzen tragen zum Erhalt
34 einer vielfältigen Kulturlandschaft bei. Bei dieser Tätigkeit möchten wir die
35 Bäuerinnen und Bauern in unserer Region unterstützen. Wir sehen die
36 Weidetierhaltung als wichtig für den Artenschutz an und wollen sie über das
37 Beratungsangebot der Biologischen Station Kreis Steinfurt stärker unterstützen.

38 Der Kreis Steinfurt ist eine Hochburg der Tierhaltung. Wir wollen die Bäuerinnen
39 und Bauern auf dem Weg zu einer tiergerechten Haltung begleiten und den
40 Tierschutz im Kreis weiter stärken. Ohne das große kreisweite ehrenamtliche
41 Engagement für den Schutz der Tiere wären viele Probleme nicht zu bewältigen.
42 Allen Helferinnen und Helfern sind wir sehr dankbar. Die Einrichtung einer
43 veterinärmedizinisch unterstützten Wildtierauffangstation für den Kreis
44 Steinfurt werden wir vorantreiben.

Kapitel

Initiator*innen:

Titel: Wir sichern langfristigen Wohlstand

Text

45 Unsere nachhaltige Wirtschaftspolitik hat zum Ziel, dass wir den Wohlstand in
46 unserer Region langfristig sichern. Das geht nur mit einer intakten Umwelt und
47 nur, wenn wir gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen in unserer Region
48 schaffen. Der Kreis Steinfurt ist Heimat von Familienbetrieben, von kleinen und
49 mittelständischen Firmen. Sie sind verlässliche und beständige Arbeitgeber. Die
50 Wirtschaft im Kreis Steinfurt beweist bereits jetzt vielerorts, wie Klimaschutz
51 und Innovation bei der Modernisierung von Betriebsprozessen und der Nutzung von
52 Marktpotentialen ineinandergreifen können.

53 Wir werden die Unternehmen im Kreis Steinfurt über die Wirtschaftsförderung bei
54 der nachhaltigen und klimafreundlichen Modernisierung unterstützen. Wir wollen
55 die Beratungsangebote bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten ausweiten.

56 Als Träger der Berufskollegs kommt dem Kreis Steinfurt bei der Ausbildung eine
57 besondere Rolle zu. In Kooperation mit den Schulen, den Jobcentern und den
58 Unternehmen im Kreis Steinfurt wollen wir gewährleisten, dass das
59 Arbeitskräftepotential im Kreis Steinfurt bestmöglich genutzt wird und dringend
60 benötigte Arbeitskräfte in unserer Region gehalten werden können. Wir
61 unterstützen die strukturelle Förderung der betrieblichen Ausbildung in enger
62 Kooperation mit den Berufskollegs, der Fachhochschule, der
63 Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt, den Kammern,
64 Verbänden und der Kreishandwerkerschaft.

65 Wir wollen erreichen, dass der Kreis seine Anstrengungen für einen besseren
66 Klimaschutz weiter verstärkt. Klimaschutz muss zur echten Querschnittsaufgabe in
67 allen Politikfeldern werden. Insbesondere in der Wirtschafts-, Bau- und

68 Verkehrspolitik wollen wir dem Klimaschutz einen höheren Stellenwert geben.

69 Der Ausbau der erneuerbaren Energien im Kreis Steinfurt ist seit drei
70 Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte. Hier vor Ort beweisen wir seit langem, wie
71 Bürgerbeteiligung, Landwirtschaft und Stadtwerke die Energiewende gemeinsam mit
72 lokalen Unternehmen möglich machen und damit Geld und Wertschöpfung in der
73 Region halten können. Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass die
74 Erfolgsgeschichte der Energiewende im Kreis Steinfurt weitergeschrieben wird.
75 Dabei wollen wir die Bürgerbeteiligung an der Gewinnung erneuerbarer Energien
76 stärken und den Solarausbau auf Dächern und auf bereits versiegelten Flächen
77 unterstützen. Neben der Gewinnung Erneuerbarer Energien durch Wind und Sonne,
78 kann das Speichern des erzeugten Stroms ein weiterer Beitrag zu mehr Klimaschutz
79 und regionaler Wertschöpfung werden.

80 Wir treten für eine inhaltliche und finanzielle Stärkung des Vereins Energieland
81 2050 e.V. ein. Dieses partnerschaftliche Projekt von Kreisverwaltung, an
82 Klimaschutz interessierten Unternehmen und Privatpersonen zur Förderung der
83 regionalen Energiewende hat sich als hoch wirksames Bindeglied zwischen den
84 Akteuren bewiesen. Deshalb muss im Rahmen des Vereins die gemeinsame Arbeit zum
85 Erreichen der Klimaziele fortgeführt werden.

86 Die idyllische Landschaft, die intakten Schutzgebiete und die vielfältige Natur
87 im Kreis Steinfurt sind auch ein Magnet für den Tourismus in unserer Region.
88 Deshalb ist der Naturschutz im Kreis Steinfurt wichtiger Baustein der
89 Wirtschaftspolitik. Wir werden in der kommenden Periode den Schwerpunkt der
90 Tourismusförderung auf den sanften Tourismus legen und Sportangebote im Freien
91 unterstützen. Dazu wollen wir sowohl ein umfassendes Radwege- als auch ein
92 lückenloses Reitwegenetz im Kreis etablieren.

93 Wir werden den Zugang zu Kunst und Kultur im Kreisgebiet niedrigschwelliger
94 gestalten, sodass mehr Menschen die vielfältigen Angebote nutzen und genießen
95 können. Das kreiseigene Kloster Gravenhorst ist ein Leuchtturm, der weit über
96 die Grenzen der Region hinausstrahlt und an Kunst interessierte Menschen
97 anzieht.

98 Durch die Angebote der Heimatvereine und die kreativen Projekte der freien und
99 der vereinsgebundenen Kunst- und Kulturszene ergibt sich ein breit gefächertes
100 und von vielen Menschen oft ehrenamtlich getragenes Angebot für Jung und Alt im
101 gesamten Kreis, dass wir auch in Zukunft unterstützen und fördern möchten.

Kapitel

Initiator*innen:**Titel:** Wir schaffen einen Kreis, der funktioniert**Text**

102 Unternehmen im Kreis Steinfurt brauchen gute Rahmenbedingungen, um national und
103 international wettbewerbsfähig bleiben zu können. Eine alltagstaugliche und
104 funktionsfähige Infrastruktur ist Grundlage für gute Lebens- und
105 Arbeitsbedingungen in unserer Region.

106 Im Straßenbau muss Sanierung Vorrang vor Neubau haben. Die Straßen müssen
107 instandgehalten und Brücken regelmäßig kontrolliert und rechtzeitig erneuert
108 werden. Im Haushalt müssen auskömmliche Rücklagen für die Sanierung unserer
109 Verkehrsinfrastruktur geschaffen werden. Wir lehnen den Neubau von
110 Umgehungsstraßen über landwirtschaftliche Nutzflächen, durch Wälder und Natur
111 ab. Der Kreis Steinfurt muss dazu beitragen, dass die Neuversiegelung von
112 Flächen begrenzt wird. Wir fordern die Einstellung der laufenden
113 Straßenneubauplanungen mit Ausnahme der K26 in Lienen. Wir wollen mehr Mittel
114 für einen alltagstauglichen und an den Bedarfen der Menschen in unserem
115 ländlichen Flächenkreis orientierten öffentlichen Personennahverkehr und weitere
116 Mobilitätsstationen freimachen. Ebenfalls möchten wir das Radwegenetz ausbauen.
117 Es soll mehr sichere und schnelle Verbindungen bieten und modernen Ansprüchen
118 für Freizeit und Alltag genügen. E-Mobilität wird zunehmend auch im ländlichen
119 Raum eine Alternative zum Verbrennungsmotor. Damit der Kreis Steinfurt
120 erreichbar bleibt und die Menschen im Kreis die Vorteile der E-Mobilität nutzen
121 können, wollen wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur fördern.

122 Einen Wiedereinstieg in die Subventionierung des Flughafens Münster/Osnabrück
123 (FM0) lehnen wir aus finanziellen und ökologischen Gründen ab.

124 Die eingesparten Mittel werden wir in den kommenden Jahren für die

125 Instandhaltung und Modernisierung unserer Infrastruktur benötigen.

126 Neben der Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur werden wir uns weiter für den
127 Ausbau der digitalen Infrastruktur einsetzen. Funklöcher im Mobilfunknetz,
128 insbesondere entlang von Bahnstrecken, müssen geschlossen werden. Wir
129 unterstützen den Ausbau offenen W-Lans an öffentlichen Orten. Die
130 Digitalisierung in der Kreisverwaltung und den zugehörigen Behörden ist ein
131 stetiger Prozess. Wir wollen ihn beschleunigen, damit Arbeitsprozesse schneller
132 und nutzerfreundlicher werden.

133 Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Kreises möchten wir individuelle
134 Schutzkonzepte gegen Hochwasser, Hitze und andere Katastrophen erarbeiten und
135 modernisieren. Wir fordern, dass der Hochwasser- und Hitzeschutz bereits in der
136 Bauleitplanung berücksichtigt werden muss. Für den Schutz vor Überwärmung soll
137 das Mikroklima in den Wohngebieten, Ortszentren und Innenstädten durch mehr
138 Flächenentsiegelung, Begrünung und schattige Aufenthaltsräume im Freien
139 verbessert werden. Wichtig ist uns dabei die klimaangepasste Pflanzen- und
140 Baumauswahl.

Kapitel

Initiator*innen:

Titel: Wir ermöglichen Teilhabe

Text

141 Alle Menschen im Kreis Steinfurt sind Teil unserer Gesellschaft und haben ein
142 Recht auf Zugang zu individuell angemessenen Angeboten in den Bereichen
143 schulischer und beruflicher Bildung, Politik, Kultur, Sport, Mobilität, Wohnen,
144 und Arbeitsmarkt. Mit einer sensiblen Sozialpolitik wollen wir weiter versuchen,
145 gruppenspezifische Nachteile zu erkennen und auszugleichen. Teilhabe ist eine
146 Querschnittsaufgabe, die noch selbstverständlicher werden muss.

147 Wohnen ist Leben. Seit Jahren unterstützt der Kreis Steinfurt sehr erfolgreich
148 Investoren und Kommunen bei der Errichtung von gefördertem und bezahlbarem
149 Wohnraum. Ältere Menschen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollen
150 lange selbstbestimmt wohnen und leben können. Dazu bedarf es barrierefreier,
151 zentral gelegener Wohnungen und alltagstauglicher Mobilitätskonzepte, die
152 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Deshalb fördern wir eine
153 Quartiersentwicklung, die auch kreative, inklusive Wohnformen,
154 generationenübergreifende Konzepte und inklusive Wohnformen in den Blick nimmt.
155 Vielfältige Nachbarschaften können sich gegenseitig unterstützen und beugen
156 Einsamkeit vor. Gerade im ländlichen Raum braucht es Versorgungs- und
157 Mobilitätskonzepte, die eine selbstbestimmte Alltagsbewältigung bis ins hohe
158 Alter gewährleisten. Wir wollen die Beratung für Menschen mit drohender
159 Wohnungslosigkeit und Menschen ohne festen Wohnsitz ausbauen, ebenso wie die
160 Unterstützung von „Housing-first“-Angeboten.

161 Ein reiches Land ist in Wahrheit arm, wenn es nicht dafür Sorge trägt, seinen
162 Menschen zu ermöglichen, der Armut zu entkommen. Deshalb werden wir
163 Unterstützungsangebote ausbauen, die Menschen Zugang zu Bildung, Arbeit und
164 Freizeitangeboten geben. Wir wollen Maßnahmen zur Integration in den ersten

165 Arbeitsmarkt für Menschen mit diversen Vermittlungshemmnissen ausbauen. Zudem
166 werden wir Projekte, die schulmüde Jugendliche motivieren, doch noch einen
167 Abschluss zu erlangen, um damit einen wichtigen Grundstein für ein
168 selbstbestimmtes Leben legen zu können.

169 Der demografische Wandel wird besonders in den Bereichen medizinische und
170 pflegerische Versorgung spürbar. Arbeitskräfte mit und ohne Fachausbildung oder
171 Studium werden hier besonders fehlen. Wir wollen uns weiter darum kümmern, dass
172 im gesamten Kreisgebiet ambulante und stationäre Diagnostik, Behandlung und
173 Versorgung sichergestellt und erreichbar bleiben.

174 Wichtige Bausteine für den Erhalt der Gesundheit sind Vorsorge und Prävention.
175 Ein gutes Lebensumfeld, gesunde Ernährung, Bewegung für Körper und Geist fördern
176 die seelische und körperliche Gesundheit. Medizinische Versorgungszentren können
177 hier die verschiedenen Bedarfe für Diagnostik, Behandlung und Beratung decken.
178 Wir wollen diese Möglichkeiten fördern und dafür Sorge tragen, dass die Angebote
179 für Patient*innen und ihre Angehörigen jederzeit erreichbar und zugänglich
180 bleiben.

181 Die Absicherung und Unterstützung aller ambulanten und stationären Angebote der
182 Palliativversorgung liegt uns am Herzen. Sie ist unverzichtbar. Wir möchten
183 Angebote zur Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen sichern und ausbauen.

Kapitel

Initiator*innen:

Titel: Wir schaffen Gerechtigkeit von Anfang an

Text

184 Die finanzielle Situation im Elternhaus, Sprachbarrieren oder frühe
185 Schicksalsschläge führen dazu, dass nicht alle Kinder mit den gleichen Chancen
186 in ihr Leben starten können. Dies wirkt sich auf verschiedenste Bereiche aus und
187 macht es Kindern in ihrem späteren Leben schwer, ihren Weg frei bestimmen zu
188 können. Wir schaffen mehr Chancengleichheit und unterstützen Kinder und
189 Jugendliche dabei, in unserer Gesellschaft trotz schwierigerer Startbedingungen
190 ihren eigenen Weg gehen zu können. Dies betrifft die Gesundheit, die Bildung und
191 die Wahrnehmung von Freizeitangeboten.

192 Uns ist wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen Zugang zu guter Ernährung
193 haben. Wir setzen uns für nahrhaftes, bezahlbares Essen in Kindertagesstätten
194 und Schulen ein, das sich an Standards zur gesunden Ernährung orientiert.

195 Wir fordern den Ausbau alltagsnaher Beratungsangebote der Sozialarbeit, die
196 mobil und digital unkompliziert und erreichbar für alle sein sollen. Wir möchten
197 die Schulsozialarbeit ausbauen und Kinder und Jugendliche mit
198 multiprofessionellen Teams in den Schulen unterstützen. So erfahren die Kinder
199 und Jugendlichen in schwierigen persönlichen Situationen Hilfestellung und
200 bessere Perspektiven für ihren schulischen Werdegang und ihre berufliche
201 Zukunft.

202 Kinder und Jugendliche sollen ihre Umwelt und unseren gemeinsamen
203 gesellschaftlichen Raum mitgestalten. Deshalb muss das Angebot an inklusiven
204 Beteiligungsformaten in Kitas, Schulen, Vereinen, der Verwaltung und in der
205 Politik ausgebaut und weiterentwickelt werden. Wir halten die Einrichtung eines
206 Demokratiefonds und einer Demokratiewerkstatt nach dem Vorbild der

207 Inklusionswerkstatt für grundlegend wichtig. Außerschulische Bildungsträger
208 sollen hier unbedingt einbezogen werden. Viele junge Menschen finden in der
209 vielfältigen Vereinslandschaft in ihren Kommunen Anschluss. Um Isolation und
210 Einsamkeit junger Menschen entgegenzuwirken, möchten wir gewährleisten, dass es
211 flächendeckend vielfältige, inklusive Angebote gib. Hierzu möchten wir Projekte
212 fördern und ausbauen, die Kultur und Sport für alle Kinder und Jugendlichen
213 erlebbar machen. Nicht vereinsgebundene Kinder und Jugendliche sollen über
214 Ansprechpartner*innen in Jugendzentren und Verwaltungen Unterstützung finden.
215 Kinder- und Jugendkonferenzen sollen kreisweit Teil der gelebten Demokratie
216 werden und allen jungen Menschen Gehör und Mitsprachemöglichkeiten verschaffen.

217 Die UN-Kinderrechtskonvention wird zur Stärkung des Kinderschutzes und der
218 Kinderrechte ist eine wichtige Leitlinie der Kreispolitik. Hierzu wollen wir den
219 Kinderrechte-Check für politische Entscheidungen zur Wahrung der Interessen von
220 Kindern und Jugendlichen einführen. Damit Kinderschutz auch in Vereinen und
221 Freizeiteinrichtungen sichergestellt ist, möchten wir kooperative Konzepte und
222 tiefgreifende Gewährleistungspflichten etablieren.

Kapitel

Initiator*innen:**Titel:** Wir schützen die Vielfalt unserer Gesellschaft**Text**

223 Wir werden auch im nächsten Kreistag eine laute Stimme gegen Intoleranz sein. Es
224 darf keine Rolle spielen, wo man selbst oder die Familie herkommt, wenn es darum
225 geht, Teil der Gesellschaft zu sein, die eigenen Rechte wahrzunehmen und sich im
226 Kreis Steinfurt sicher zu fühlen. Es darf auch in Kita, Schule, auf dem
227 Arbeitsmarkt und im Vereinsleben keine Rolle spielen, welches Geschlecht man hat
228 oder welchem Geschlecht man sich zugehörig fühlt. Gleichberechtigung und Respekt
229 muss für Alle gelten. Liebe ist Liebe, gleichgeschlechtliche Liebe soll sich
230 nicht mehr verstecken müssen. Die Zugehörigkeit zu einer Religion ist
231 Privatsache. Wichtig ist der friedliche Umgang untereinander und miteinander.
232 Jeder Mensch ist gleich viel wert und muss gleichbehandelt werden.

233 Das ist unser Verständnis von einer vielfältigen, toleranten Gesellschaft und
234 wir werden Benachteiligung, Diskriminierung und Gewalt weiterhin entschlossen
235 bekämpfen.

236 Wir wollen Frauen besser vor Gewalt schützen. Die Hilfs- und Beratungsstrukturen
237 für von Gewalt betroffene Frauen werden wir absichern und stärken. Deshalb
238 setzen wir uns weiter entschlossen für die Errichtung eines zweiten Frauenhauses
239 im Kreis Steinfurt ein. Wir werden die anonyme Spurensicherung weiter stützen
240 und kreisweit erreichbar machen.

241 Die Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt von Menschen, die bei uns
242 Schutz suchen, muss niedrigschwellig und diskriminierungsfrei möglich sein.
243 Deshalb fordern wir den Erhalt und die Unterstützung des kommunalen
244 Integrationszentrums und des kommunalen Integrationsmanagements. Wir werden dem
245 Arbeits- und Fachkräftemangel im Kreis Steinfurt durch einen schnelleren Zugang

246 zu Sprach- und Integrationsangeboten begegnen. Die Anerkennung von Berufs- und
247 Studienabschlüssen muss schneller und unbürokratischer werden. Der Einstieg in
248 das Arbeitsleben muss für Menschen mit Migrationsgeschichte erleichtert werden.
249 Wir werden die Bildung eines Integrationsrates auf Kreisebene als
250 interkulturelle Ergänzung der Kreispolitik beantragen. Die letzten
251 Kriminalitätsstatistiken lassen aufhorchen, weil die Zahlen der rechtsextremen
252 Straftaten sich mehr als verdoppelt haben. Demokratieförderung ist unerlässlich.
253 Wir werden deshalb die Weiterentwicklung des EXTRA-Programms unbedingt fördern.

254 Wir unterstützen Initiativen, die sich für die Akzeptanz und Sichtbarkeit
255 queeren Lebens im Kreis Steinfurt einsetzen und möchten Vereine, Unternehmen und
256 Verwaltungen dazu anregen, Strukturen und Sprache diskriminierungsfrei zu
257 gestalten.

258 Wir unterstützen den Kampf gegen Antisemitismus. Feindlichkeit gegenüber
259 jüdischem Leben und eine Verhöhnung der Opfer des Holocaust haben keinen Platz
260 bei uns im Kreis Steinfurt und müssen konsequent nachverfolgt und geahndet
261 werden.

262 Die deutsche Geschichte lehrt uns, in welcher katastrophalen Zeiten uns Intoleranz,
263 Feindseligkeit und gezielte Spaltung führen können. Deshalb unterstützen wir
264 Bildungsangebote und Projekte, die sich zur Aufrechterhaltung der deutschen
265 Erinnerungskultur einsetzen und antisemitischen und rassistischen Ressentiments
266 entgegenwirken.